Mittwoch, 23. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9184. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Versailles, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung der National-Versammlung wurde die Berathung des Gesetzes über die öffentlichen Gewalten fortgesetzt. Buffet hob gegenüber den gestrigen Angriffen der Radicalen hervor, die constitutionellen Gesetze entsprächen vollständig dem von dem Ministerium aufgestellten, bisher unangefochtenen und von dem Ministerium aufrechterhaltenen Programm. Der Minister billigte die Verwaltungsgrundsätze des Präfecten und erklärte sich gegen jede weitere Beschränkung der Befugnisse des Präsidenten. Laboulaye sprach für, Du Temple lebhaft unter Angriffen gegen Mac Mahon gegen den Entwurf, bis ihm nach wiederholtem Ordnungsruf das Wort entzogen wurde. Es wurde die zweite Lesung des Gesetzentwurfs beschlossen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 22. Juni. Der Nationalrath hat heute in Uebereinstimmung mit dem Ständerath die Einberufung einer außerordentlichen Session behufs Berathung der Militär- und der Steuergesetze auf den 6. September beschlossen.

Brüssel, 22. Juni. Repräsentantenkammer. Bei der heutigen Berathung des Gesetzentwurfs Duchesne brachte der Deputirte Guillery ein Amendement ein, nach welchem die Strafbestimmungen des Gesetzes nur für die Fälle gelten sollen, in denen es sich um Attentate gegen das Leben handele. Der Justizminister führte aus, daß der Gesetzentwurf durchaus nothwendig sei und wies auf einen vor Kurzem bei den Assisen in der Provinz Hainaut vorgekommenen Fall hin, welcher die Einbringung eines derartigen Gesetzes erforderlich gemacht haben würde, auch wenn die Angelegenheit Duchesne nicht vorgelegen hättte.

Danzig, den 23. Juni.

Unser gewöhnlich gut unterrichteter Berliner △-Correspondent meldete uns vorgestern, daß die Reichsregierung als eine der dringendsten Angelegenheiten für die nächste Reichstagssession die Gesetze über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über den Rechnungshof betrachte, und, „soweit bis jetzt abzusehen ist“, dieselbe in unveränderter Form wie früher gleich bei Beginn der Arbeiten wieder vorlegen werde. Diese Nachricht ist erfreulich und unerfreulich zugleich, erfreulich insofern sie die Dringlichkeit der in Rede stehenden Gesetze anerkennt, unerfreulich, weil sie die Vorlagen in unveränderter Gestalt in Aussicht stellt. So lange der Reichsrechnungshof nicht in's Leben getreten ist, läßt sich eine vollständige Controle des Reichshaushalts nicht ermöglichen. Bis jetzt ist bekanntlich die preußische Ober-Rechnungskammer provisorisch mit der Uebung dieser Controle beauftragt, aber die Instructionen, nach welchen sie verfährt, sind theils für die Verhältnisse des Reichs nicht zutreffend, theils aber entsprechen sie so wenig den an ein zweckmäßiges Etatsrecht zu stellenden Anforderungen, daß das Abgeordnetenhaus soeben erst wiederholt die Regierung zur Vorlegung eines eigenen, die Grundsätze über die Verwaltung des Staatshaushalts enthaltenden Gesetzentwurfs aufgefordert hat.

Mit Vorlagen wegen Errichtung des oberen Rechnungshofs ist der Reichstag freilich mehrmals befaßt gewesen; aber sie sind gescheitert, weil sie zu sehr der gesetzlichen Grundlinien für die Thätigkeit des neuen Instituts ermangelten. In der letzten Session trat dann die Regierung außer mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofs, noch mit einer Vorlage vor den Reichstag, welche die Vorschriften für die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben, kurz das „Etatsrecht“ des Reichs gesetzlich regeln sollte. Auf diesem Wege hätte sich allerdings die Lösung der bisherigen Schwierigkeiten finden lassen, wenn nicht die Reichsregierung, nach der in den Motiven gegebenen Erklärung, sich bei ihrer Vorlage die Aufgabe gestellt hätte, „den legislativen Inhalt der Instruction für die Preußische Ober-Rechnungskammer, vom 18. Dezember 1824, mit den durch die Verhältnisse der Reichs-Finanzverwaltung bedingten Modification zum Reichsgesetz zu erheben“. Im Reichstage zeigte sich keine Neigung, diesen Standpunkt einzunehmen. Eine Commission unterzog den Entwurf einer wesentlichen Umgestaltung. Sie legte in ihn erst ein wirkliches, festes Etatsrecht hinein, machte ihn erst zu einem Gesetze, durch welches man allen jenen lästigen etatsrechtlichen Controversen, die in unseren Budgetdebatten jeden Augenblick auftauchen, vorbeugen zu können hoffen durfte. Und dennoch war sie sich bewußt, sich von jedem Radicalismus frei gehalten zu haben. Vielmehr heißt es in dem vom Abg. v. Benda erstatteten Bericht: „Wiederholt und einstimmig ist in der Commission die Ansicht vertreten gewesen, daß sie es nicht als ihre Aufgabe erkenne, die freie Bewegung, deren keine große Verwaltung entbehren kann, in unzuträglicher Weise zu beschränken, oder mit den Cautelen eines unberechtigten Mißtrauens zu umgeben. Die Commission glaubt in ihren Zugeständnissen in dieser Richtung bis an die Grenze gegangen zu sein, welche der Verfassungsstaat und die Verantwortlichkeit des Reichstages gegen die steuernde Bevölkerung der discretionären Gewalt der Reichsverwaltung über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches ihrer Natur nach zieht. Sie hält sich um so mehr berechtigt, diese Grenze etwas schärfer zu ziehen, als in der Regierungsvorlage vorgesehen ist, weil sie sich auf den Satz stützt, daß die Reichsverwaltung vermöge ihrer Ueberlieferungen des helleren Lichts nicht zu scheuen braucht, welches die Abänderungsvorschläge über einige weniger klare Theile der Finanzgebahrung verbreiten werden.“ Die Regierung ihrerseits nahm aber in den Commissionsverhandlungen den wichtigsten Aenderungen gegenüber eine ablehnende Haltung an und sie scheint von derselben auch später nicht zurückgegangen zu sein. So ist denn die Vorlage, obschon der Commissionsbericht bereits am 11. Dezember v. J. erstattet war, im Plenum nicht mehr zur Verhandlung gekommen.

Unter diesen Umständen und Angesichts der prinzipiellen Bedeutung, welche die endliche Regelung dieser Materie für die ganze Entwickelung unseres Constitutionalismus hat, kann man es nur mit Genugthuung begrüßen, wenn die Reichsregierung sofort bei Beginn der nächsten Session die Frage wieder auf die Tagesordnung bringt. Aber es würde ein äußerst ungünstiges Omen sein, wenn ihre neue Vorlage unter Nichtberücksichtigung der Beschlüße der Reichstagscommission, sich einfach wieder auf den Standpunkt ihrer Vorgängerin stellte. Nach den Andeutungen, welche Camphausen neulich über die „ausgedehnten Vorbereitungen“ für ein entsprechendes preußisches Gesetz gemacht hat, möchten wir fast annehmen, als ob nicht einmal der preußische Finanzminister für das Etatsrecht des preußischen Staates sich mit dem „legislativen Inhalt der Instruction von 1824“ begnügen wollte. Es scheint fast undenkbar, daß man im Reichskanzleramte über die Commissionsarbeit bereits endgiltig den Stab gebrochen habe.

Die „Dtsch. Nachr.“, eine für offiziös geltende Correspondenz, bringen die Mittheilung, daß die alten Provinzialstände nochmals berufen werden sollen, um über die Ausführung des Dotationsgesetzes zu beschließen. Das beruht auf einem Mißverständniß. Diese Beschlußnahme fällt in denjenigen Provinzen, welche die neue Provinzialordnung erhalten, der neuen Provinzialvertretung zu. Nur in den anderen Provinzen werden, wie schon vor einigen Tagen mitgetheilt wurde, die bisherigen Provinzial- und Communalstände zu jenem Zwecke zu berufen sein.

Fürst Putbus hat bekanntlich den im Herrenhause gestellten Antrag in letzter Stunde zurückgezogen, daß den Actionären der pommerschen Centralbahu und der Berliner Nordbahn der etwa verbleibende Theil des Reinertrages zufallen solle, nachdem die von der Staatsregierung auf den Ankauf verwendeten Beträge mit $4\frac{1}{2}$ % verzinst worden seien. Die heutige „Kreuzztg.“ droht damit, daß der Anspruch der Actionäre damit nicht fallen gelassen sei, sondern immer wiederkehren würde. Es sei bei den beiden Bahnen gerade so zugegangen, wie bei allen übrigen Eisenbahngründungen, ja gewisse Leute hätten noch mehr Gründergewinn eingesackt, als die Gründer der Nord- und Centralbahn. Als das Ding „im besten Fortgange“ begriffen gewesen sei, seien die „Lasker-[illegible]“ gekommen, welche eine Situation schufen, welcher die beiden Gründungen erlagen .... Freilich wäre es besonders für die Gründer der Bahn besser gewesen, wenn jene „Situation“, welche doch einmal kommen mußte, später eingetreten wäre. Dann hätten sie ihre Actien schon längst in die Hände des Privat-Publikums gespielt, sie hätten ihr Schäfchen im Trocknen gehabt, während jetzt, wenn auch mancher Unschuldige leiden mußte, doch auch die Gründer mit hineinfielen. Die Reden Laskers haben eine sehr wohlthätige Wirkung gehabt. Sie haben den Eintritt des Reinigungsprocesses vielleicht etwas beschleunigt, und je später dieser erfolgte, desto größer wären die Verluste gewesen, desto weiter der wirthschaftliche Rückschlag. Wenn der Antrag Putbus immer wieder vorgebracht werden wird, so wird er auch immer dasselbe Schicksal haben. Würde den Actionären eine Zusicherung für den Eintritt der Rentabilität, d. h. für eine wohl ferne Zukunft gemacht, so wäre den jetzigen Besitzern wenig geholfen. Die Börse würde sich der Actien als eines neuen Spielpapiers bemächtigen, und wenn wirklich der Zeitpunkt der Rentabilität einträte, so würde der Vortheil dann demjenigen zu Gute kommen, welche ihn am wenigsten verdient hätten.

Der französischen Nationalversammlung giebt jetzt der officiöse Moniteur den Rath, nicht zur dritten Berathung über das Universitäts-Unterrichtsgesetz zu schreiten, um den endgültigen Entschluß über die Sache den zukünftigen zwei Kammern zu überlassen. Der Moniteur ist gegen ein Gesetz, welches die legitime Monarchie sowohl als die kaiserliche zurückgewiesen hätten. Es scheint also, daß die Regierung zu fürchten anfängt, die Geistlichkeit möchte ihr über den Kopf wachsen.

In Triest will man wissen, daß in diesen Tagen zwei russische Dampfer mit dem König von Griechenland nebst Familie an Bord eintreffen werden, der nun doch dem schönen Hellas den Rücken kehren und nach Kopenhagen zurückzukehren gedenke. Am Sonntag soll bereits ein griechischer Courier in Triest angekommen und über Wien uach der dänischen Hauptstadt gereist sein, um dort Quartier zu bestellen. Von Athen aus wird dagegen offiziös die Nachricht, König Georgios wolle abdanken, entschieden bestritten. Die politische Einsicht des Königs habe das Land vor einer furchtbaren Krisis bewahrt.

Deutschland.

△ Berlin, 22. Juni. Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung. Dieselbe wurde ziemlich überraschend angesetzt, theils um noch einige Zoll- und Steuerangelegenheiten zu erledigen, theils um für mehrere noch restirende Angelegenheiten, namentlich für die Ausführungsbestimmungen zum Naturalleistungsgesetz, welche voraussichtlich längere Debatten hervorrufen werden, Raum zu gewinnen. In der heutigen Sitzung wurden die Vorlagen, betreffend die Abänderung des Waaren-Verzeichnisses in Bezug auf frisches, gesalztes und gewürztes Fleisch in Büchsen, die Zoll-Stückvergütung für wiederausgeführte Tabacksfabrikate, die Tara-Vergütung bei der Zollerhebung von Südfrüchten, die Begleitschein-Empfangsregister, endlich die eichamtliche Behandlung unrichtiger Maße, Gewichte und Waagen theils dem Zollausschuß überwiesen, theils sofort erledigt. Es folgte eine Mittheilung, betr. die zu erlassende Bekanntmachungen über die Einziehung des Papiergeldes in Hessen, Sachsen-Meiningen, Reuß j. L. und Schaumburg-Lippe. Sodann folgte die Beschlußfassung über den Antrag, betr. die Bewilligung von Pensionen an zwei Postbeamte. Hierbei wurden die früher bereits erwähnten Anträge des Justizausschusses, betr. die Ausführungs-Verordnung zum Gesetze über die Beurkundung des Personenstandes, angenommen. Derselbe Ausschuß berichtete über die Anträge Lübeck's, Bremen's und Hamburg's wegen der von der Reichstags-Justizcommission beschlossenen Ausschließung der Handelsgerichte aus der deutschen Gerichtsverfassung. Der Aus-

---

Z Preußische Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Königsberg.

Kunst-Industrie.

Das Kunstgewerbe, auf größeren Ausstellungen sonst überall im Vordergrunde des Interesses und der allgemeinen Aufmerksamkeit stehend, tritt auf der unsrigen bescheiden in eine Ecke zurück. Ja man hat, um überhaupt diese Rubrik schaffen zu können, alle möglichen kleinen Dilettanterien mit dem wenigen Vorhandenen zu einer buntgemischten Gruppe zusammenwerfen müssen. Das ist natürlich. Das Kunstgewerbe, die höchste und edelste Blüthe aller industriellen Thätigkeit, braucht alten, wohlbestellten Culturboden, kann nur gedeihen, wo großer und allgemeiner Wohlstand mit Reife und Sicherheit des Geschmacks vereint, wo ein vollendetes Können gern und freigiebig bezahlt wird. Wir sind noch zu sehr befangen in der harten Arbeit, wir wollen und müssen schaffen, den Grund legen zu Wohlstand und wirthschaftlicher Selbstständigkeit durch eine gesunde, lebensfähige Industrie. Daß dies geschieht und zwar mit Erfolg, das lehrt die Ausstellung. Eine nächste wird auch das Kunstgewerbe voraussichtlich schon bei uns heimisch finden, wenn die Bestrebungen, welche sich die Entwickelung dieses Arbeitszweiges zur Aufgabe machen, nur practische und nachhaltige sind.

Wir haben schon bei Betrachtung der Thon- und Cementwaaren, dann der Möbel und ihrer Ornamente uns überzeugen müssen, daß der Sinn für schöne Form und entsprechende Gestaltung des Materials und Geräths noch sehr entwickelungsbedürftig ist. Wir können aber auch bei einzelnen Luxusstücken des Hausraths die erfreuliche Beobachtung machen, daß er keineswegs gänzlich fehlt. Deshalb erwähnen wir die geschmackvollen, künstlerisch wohlgelungenen Bronze-Kronleuchter erst hier, welche G. Berkau aus Danzig zur Ausstellung gefertigt hat. Besonders überraschen einige kleinere Kronen durch feine Stilisirung, verständnißvolle constructive Gliederung und geschmackvolles Ornament. Sehr viel weniger ansprechend ist dagegen eine größere Bronzekrone mit gothisch gedachten Ornamenten. Auch Magnus aus Königsberg, der die Häuser der Stadt mit Centralheizungs-, Bade- und Beleuchtungsanlagen versorgt, bildet sehr schöne schmiedeeiserne Kronen von feiner, schwungvoller Form. Die Zahl der plastischen Arbeiten ist natürlich nur eine sehr beschränkte, wir begegnen da vielfach ungeschulten Dilettantenleistungen, welche kaum auf eine Gewerbe-Ausstellung hingehören. Hervorragende künstlerische Bedeutung besitzt ein Schachspiel von Fel. Gepp aus Danzig mit gut geschnitzten chinesischen Figuren, nicht nur technisch überaus geschickt und correct ausgeführt, sondern auch frei und lebensvoll entworfen. Mit eigenen Holzsculpturen, die nicht nur als untergeordnete Schmucktheile der Möbel, sondern selbstständig für sich auftreten, beschicken einige Holzbildhauer die Ausstellung. Das größte Stück ist ein Altar von Splieth in Elbing, der den Künstler als gewandten Anordner und geschickten Schnitzer zeigt. Der schlanke gothische Bau, umrankt von ausdrucksvollem Eichenlaub, verstößt in keiner Weise gegen die Stilgesetze der Gothik, vielleicht wäre dem Sockel eine größere Belebung zu wünschen, doch scheinen die etwas monotonen Flächen desselben als Thüren zu dienen, was allerdings ihre Ornamentirung nicht ausschlösse. Der Altar bildet drei Nischen, in deren mittelster ein farbiger Christus steht. Durch diese Figur hat Spliedt den Eindruck seiner Arbeit stark beschädigt; wenn er sie selbst ausgeführt, so wäre ihm zu rathen, sein schätzbares Talent nicht über dessen Grenzen hinaus ausbeuten zu wollen; die Figur ist gänzlich unbedeutend. Es giebt bekanntlich in München eine Fabrik, welche solche Heiligengruppen für jede Dimension, jede Confession, jede Umgebung fertigt. Alle solchergestalt aufgewendete Mühe ist deshalb nicht concurrenzfähig.

Versteckt in den Blumenbosquets der Mittelhalle stehen zwei Entwürfe zu einem Denkmal für die in den letzten Kriegen Gefallenen. Beide sind einfach und sprechen nicht sofort verständlich den Gedanken aus, der sie entstehen ließ Ob eins derselben ausgeführt werden wird, weiß ich nicht, Königsberg würde dadurch aber kaum eine Bereicherung an würdigen Kunstwerken erhalten. Alle übrige Sculptur gehört der Kleinkunst und dem Gewerbe an. Kossubowski aus Königsberg verwerthet seine Fertigkeit zu kleinen Photographie-Staffeleien, Mappendeckeln, Goldfischständern, Medaillons mit Wildpret und ähnlichem. Die Arbeiten sind gut, aber schwer, derb, die Ornamente lösen sich nicht los von den Vasen, der Zierath ist todt, wo nicht eben der stets gelungene Aufbau des Gestells zur Hauptsache wird. Ein höchst subtil ausgeführter kleiner Mappendeckel, unbezeichnet, mit dem Monogramm H. S. versehen, also vielleicht auch eine Arbeit Spliedt's, bietet in leichter, graziöser Blumensculptur das Beste. Regen und Sonnenschein haben das Holz völlig krumm geworfen, aber den Kunstwerth vermochten sie nicht zu beschädigen. Die plastischen Gebilde in Edelmetall haben wir bereits in den Schmuckschreinen der Goldschmiede vorgefunden, in verlorener Ecke steht noch ein als Tafelaufsatz componirtes gothisches Denkmal von Gnüffke aus Graudenz, sehr accurat gearbeitet, indessen phantasielos und nicht einmal immer stilgerecht entworfen. Löwensohn aus Gumbinnen macht einen Versuch orientalische Filigrane nachzubilden, der trotz aller darauf verwendeten Mühe nicht völlig gelingen kann, weil grade diese Arbeit eine Kunstübung verlangt, die nur ein von alten Traditionen unterstützter voller Lebensberuf verschaffen kann. In solchen Spezialitäten sich zu versuchen ist immer mißlich, weil da eine Concurrenz, wie sie Genua, Malta, Trapezunt machen, niemals überwunden werden kann.

Unter den malerisch arbeitenden Kunstgewerben verdient selbstverständlich die Photographie die größte Beachtung. Dieselbe, über die ganze Provinz verbreitet, hat besonders in Königsberg und Danzig während der letzten Jahrzehnte eine überaus erfreuliche Entwickelung genommen. In Bezug auf den gewerblichen Fortschritt werden wenige andere Arbeitszweige sich mit ihr messen können, die große Concurrenz und die Fähigkeit jedes Laien zu sachverständiger Prüfung bedingen wohl zumeist den Eifer, mit welchem die Photographen an ihrer Ausbildung arbeiten, den sie bei Beschaffung der besten Apparate bethätigen. Ein mittelmäßiges Möbel, eine ungenaue Schlosserarbeit, ein nachlässiges Kleidungsstück nehmen die meisten Leute ruhiger hin als eine mißlungene Photographie. Die gute Photographie hat künstlerisch das Original in möglichst günstiger Auffassung, ungezwungen, lebensvoll wiederzugeben, sie hat technisch die scharfen Contraste zwischen Schwarz und Weiß, Licht und Schatten zu vermitteln durch möglichst viele und zarte Uebergangstöne, durch angemessene Vertheilung der Lichter, durch eine milde und dabei doch bis in die äußersten Entfernungen klare Gesammtstimmung. Die besten Photographen der beiden großen Städte kommen diesem Ziele am nächsten; Gottheil in Königsberg, nächstdem auch Schlunck liefern reizende, genrehaft gehaltene Bilder, mildtönig und dabei doch scharf in der Contour, ausdrucksvoll in der Physiognomie. Weniger sagen die Porträt-Photographien von Michalky zu, dessen Bestes wir in einigen preisgekrönten Ochsenbildern sehen. Unter den Danzigern, die den Königsberger Genossen mindestens gleichkommen, erregen die schönen klaren Köpfe von Flottwell der charakteristischen Auffassung und des Ausdrucks wegen viel Aufsehen, Mischewsky stellt beliebte, mitunter auch schöne Schauspielerinnen, die bekanntlich besonderes Talent für photographische Posen haben, in genrehaften Scenen sehr hübsch aus; vorzüglich ist auf diesen Bildern die Vertheilung von Licht und Schatten. Rogorsch zeigt den Königsbergern in Agnes Ratthei eine alte, hier gern gesehene Bekannte in leichter Colorirung mit besonders virtuoser Hervorhebung des hellen Teints und des goldblonden Haares, dessen Farbe der Photographie so selten gut wiederzugeben gelingt. Auch kleinere Städte haben sich an der photographischen Ausstellung betheiligt, doch sehen wir da vielfach den Ausdruck starr oder outrirt, die hellen und dunklen Partien ohne jede Vermittelung durch Uebergangstöne scharf gegen einander gestellt. Holfeld aus Gumbinnen und Dietz aus Pr. Holland bemühen sich am meisten, ausführlich und übersichtlich auszustellen.

Die eigentliche Kunstmalerei hätte besser von der Ausstellung ausgeschlossen bleiben sollen, denn natürlich werden Künstler von Beruf hier keinen Zutritt suchen und die verschiedenen Farbenfrevel, welche sich einige Stubenmaler auf Kosten der Ausstellung hier ungestraft gestatten dürfen, dienen keineswegs dazu, den Respect vor dem Gewerbe als solches zu erhöhen. Aber die Künstler von Beruf, Männer wie Hertel, Paul Meierheim,

schuß beantragte: der Bundesrath möge zu der Frage in dem Sinne Stellung nehmen, daß die Handelsgerichte erhalten blieben Es fehlte nicht an Stimmen, welche dem Beschluß der Reichstags-Justizcommission zur Seite standen, jedoch wurden gegen denselben namentlich politische Momente geltend gemacht, welche seine Annahme zur Folge hatten. Es sei daran erinnert, daß sowohl der Reichskanzler als der Präsident Delbrück wiederholt die Gelegenheit wahrgenommen haben, sich im Sinne der gedachten Anträge des Justizausschusses auszusprechen. Ebenso wurden die Ausschußanträge betr. die für die Ausstellung in Philadelphia aufzuwendenden Kosten (mit 500,000 Mk.) bewilligt, dann folgte noch Bericht über die Vorlage, betr. die bei der Eichung cylindrischer Hohlmaße zulässige Fehlergrenze, und mündliche Berichte über eine Petition, betr. die Erhaltung der Handelsgerichte; über eine Beschwerde wegen Rechtsverweisung im Großherzogthum Hessen, über den Reichstagsbeschluß, betr. die gesetzliche Regelung der Strafvollstreckung und endlich über das Recursgesuch eines Postbeamten wegen seiner Versetzung in den Ruhestand. — Die letzte Bundesrathssitzung wird am Donnerstag stattfinden.

* Der 16. volkswirthschaftliche Congreß findet in diesem Jahre vom 1. bis 4. September in München statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1) Bericht der am 18. August 1874 niedergesetzten Commission für Eisenbahngesetzgebung. Discussion der sich hieran knüpfenden Anträge. 2) Einkommensteuer: a. Bestimmungen des Begriffs „Einkommen"; b. Anwendung in Reich, Staat und Gemeinde. 3) Versicherungs-Gesetzgebung. 4) Musterschutz. 5) Die wirthschaftliche Bedeutung und statistische Ermittelung der Handelsbilanz. 6) Schulzwang für Fortbildungsschulen. 7) Fortentwickelung der internationalen Handelspolitik nach Ablauf der gegenwärtig bestehenden Zollverträge.

Hamburg, 22. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der Brasilianischen Bank waren 18,845 Stimmen (von 25,000) vertreten. Director Fritsch erstattete im Namen des Aufsichtsrathes einen eingehenden Bericht über die gegenwärtge mißliche Lage der Bank, welche durch die jüngste unglückliche Katastrophe in Brasilien herbeigeführt worden ist, und beantragte schließlich, daß die Versammlung die Einsetzung einer außerordentlichen Revisionscommission von fünf Personen und zwei Ersatzmännern beschließen, dagegen mit Rücksicht auf die augenblicklichen unklaren Verhältnisse von einer Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft zur Zeit absehen möge, bis man sich durch die anzuordnende Untersuchung die nöthige Klarheit über die materielle Lage der Bank verschafft habe. Beide Anträge wurden ohne jegliche Debatte einstimmig angenommen. (W. T.)

Ems, 22. Juni. Kaiser Wilhelm wird den bisher getroffenen Dispositionen zufolge dem Kaiser Alexander am 24. d. M. in Jugenheim einen Besuch abstatten und Abends hierher zurückkehren. Die Abreise des Kaisers von Ems ist auf den 4. Juli anberaumt worden. — Am 25. d. wird hier auf der Lahn zur Feier der Anwesenheit des Kaisers eine Regatta stattfinden, an welcher der Frankfurter Ruderverein, sowie der Bonner und der Kölner Ruderklub theilnehmen werden. Den Hauptpreis für die vierruderigen Boote wird der Kaiser selbst stiften. (W. T.)

München, 22. Juni. Die Handelskammer in Nürnberg hat durch ihren Vorstand hierorts darum nachgesucht, daß eine Filiale der neu in's Leben tretenden bayerischen Notenbank in Nürnberg errichtet werde. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 19. Juni. Der Nationalrath genehmigte heute nach längerer Debatte das neue Bundesgesetz über Maß und Gewicht, welches das Metersystem, das seither nur facultativ war, vom 1. Januar 1877 an für sämmtliche Cantone obligatorisch macht. Die Oberaufsicht und Handhabung des neuen Gesetzes steht bei dem Bundesrathe, die directe Aufsicht über Maß und Gewicht dagegen bei den Cantons-Regierungen, deren Beamte nach einer gemeinsamen, vom Bundesrathe durch Vermittelung der Cantone erlassenen Instruction handeln. — Nächsten Montag tritt in Bern unter Vorsitz des Bundesrathes Schenk die in Sachen des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages eingesetzte Commission zusammen, welche zunächst die Frage zu berathen hat, ob dem Begehren Italien's, auf diesen Vertrag schon vor Ablauf der Vertragsfrist zugleich mit Frankreich und Oesterreich Verzicht zu leisten, zu entsprechen sei. Wird diese Frage bejaht, so wird in Gemeinschaft dieser Länder mit Italien über die Aufstellung eines neuen Zolltarifs zu verhandeln sein. — Seit Ende Mai ist das Gasthaus auf dem Säntis — nahezu 8000 Fuß über dem Meer — eröffnet worden. Die Logispreise auf diesem Wolkenthron sind sehr mäßig. Erste Klasse Fr. 3—4, zweite Klasse Fr. 1. 50 bis Fr. 2 — alles gute Betten, dritte Klasse (Heulager) Fr. 1.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Juni. In einer heute hier stattgehabten Conferenz von Vertretern mehrerer österreichischer Eisenbahnen, unter denen auch die der Karl-Ludwigsbahn waren, wurde der Silberpreis für in Deutschland zahlbare Coupons auf 186½ Markpfennige per Gulden (93¼ Proc.) festgesetzt.

Brünn, 21. Juni. Die Mehrzahl der Fabriken steht still, nur Frauen und einzelne langjährige Arbeiter sind noch beschäftigt; eine Verständigung erscheint sehr schwierig, weil die Fabrikanten die Arbeitercomités nicht anerkennen und Jeder separat mit seinen Leuten verhandeln will, was die Arbeiter verweigern. Die Arbeiter verhalten sich ruhig. Vertrauensmänner sind auf Nachmittag vor die Polizei geladen.

— In Dalmatien dauert die Spannung zwischen den Italienern und Slaven noch fort. Von italienischer Seite telegraphirt man der „N. fr. Pr." aus Spalato, 19. Juni: Einige bei den Eisenbahnarbeiten in Sebenico beschäftigte Italiener wurden seitens eines Haufens Gesindels, welches sie zwingen wollte, slavisch zu sprechen, was sie nicht können, angefallen. Eine schwere Verwundung mittelst Stichwaffe war die Folge. Ueber die laut officiösen Depeschen für die Herstellung der Ordnung in Sebenico von den Behörden getroffenen Vorkehrungen liegen hier keine Nachrichten vor. Der Schrecken der gebildeten Partei in Sebenico dauert fort. Zwischen den Dörfern Jessenizze und Tugari droht ein ernster Streit in Grenz-Angelegenheiten auszubrechen. Die politische Agitation, von Pfarrern geleitet, nimmt auf dem Lande immer größere Dimensionen an. Im Innern der Kirchen, bei öffentlichen Aufzügen werden die üblichen Prozessions-Fahnen durch dreifarbige croatische substituirt. Dies veranlaßte den Bischof zur Verbreitung eines eigenen Rundschreibens bezüglich der Verhinderung solcher Mißbräuche.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Wie die Berathung des Unterrichtsgesetzes weiter geht und die den Clericalen günstigen Paragraphen immer dieselben, ziemlich bedeutenden Majoritäten finden, vermindert sich die anfängliche Sicherheit, womit die Linke darauf rechnete, das Gesetz in dritter Lesung oder spätestens mit Hilfe der zukünftigen Kammer unschädlich zu machen. Dabei protestiren die Republikaner aber nach wie vor dagegen, daß die augenblickliche Richtung Frankreich's der wahre Ausdruck der Volkssympathien sei. Indessen, es wird ihnen schwer werden, sich vor der Geschichte gegen den Vorwurf zu schützen, daß gerade sie dazu beigetragen haben, Frankreich in die Arme des Ultramontanismus gleiten zu lassen. Wenn es sich um die Republik handelte, war immer die ganze Linke in Aufregung; jetzt, wo es um ein Interesse geht, welches für den richtig verstandenen Liberalismus von noch viel fundamentalerem Werth ist, begnügen sie sich damit, hinterher zu protestiren; kein einziger von ihren großen Rednern, weder Gambetta noch Thiers, hat bei der Unterrichtsdebatte das Wort ergriffen, und es wäre dies doch gerade ein Feld gewesen, wo ein Redner ersten Ranges Ruhm hätte finden und Nutzen hätte stiften können. Die französischen Republikaner haben daher Unrecht, sich zu beklagen, wenn ihre Nachbarn den Geist der hiesigen Gesetzgebung einfach nach ihren Ergebnissen beurtheilen.

Spanien

Barcelona, 22. Juni. Martinez Campos hat die Meldung hierher gelangen lassen, daß die im Fort Miravet eingeschlossenen Carlisten um Entsendung eines Parlamentärs nachgesucht haben, nachdem die Artillerie eine große Bresche in das Fort gelegt hat. — Weiterer Meldung zufolge ist das Schloß und Fort Flix in der Nähe von Miravet von den Regierungstruppen genommen worden und die Division Montenegro hat den Truppen des Carlistenchefs Dorregaray eine Niederlage beigebracht. (W. T.)

Italien.

Rom, 18. Juni. Der Papst empfing vorgestern das Cardinalscollegium, welches ihm zum Eintritt in das 30. Jahr seines Pontificats Glück wünschte. Auf die Ansprache des Cardinalvicars Patrizi im Namen seiner Collegen entgegnete Pius IX. mit Klagen über die Plagen, welche Rom heimsuchen, aber, setzte er hinzu, wenn es nicht an schlechten Menschen fehlt, die uns betrüben, so mangelt es auch nicht an guten, die uns trösten, und so entsprechen der schlechten Presse und den Vereinen der Gottlosen die gute Presse und die Gesellschaften für die katholischen Interessen, und wir können und wollen uns mit aller Zuversicht der Hoffnung hingeben, daß schließlich mit Gottes Hilfe die Guten den Sieg über die Schlechten davontragen werden. Nach dem Cardinalscollegium empfing der Papst die verwittwete Königin von Schweden in Privataudienz, welche von Neapel Tags zuvor nach Rom zurückgekehrt war, um den Festlichkeiten zur Feier des päpstlichen Jubiläums beizuwohnen. Außer den Empfängen und Reden im Vatikan und den kirchlichen Feierlichkeiten ist übrigens der päpstliche Festtag in Rom ganz unbemerkt vorübergegangen.

England.

London, 19. Juni. Ueber die vorgestrige oder eigentlich gestrige Rede Kenealy's wird in politischen Kreisen viel gescherzt. Das ehrenwerthe Mitglied für Stole erhob sich nach Vertagung der Berathung über die Handelsschifffahrtsvorlage und zweiter Lesung eines unbedeutenden irischen Gesetzentwurfs in tiefer Nacht gegen 2¼ Uhr, um seinen Antrag auf Einführung dreijähriger Parlamente zu begründen. Den lautwerdenden Zeichen von Ungeduld gegenüber erklärte er mit vollkommener Unverfrorenheit, er werde so lange fortreden, wie es ihm beliebe. Er wußte nämlich, daß man ihn dieses Mal mit einer Auszählung nicht davon lassen würde, und für seine gewisse Niederlage wollte er wenigstens die Genugthuung haben, die Versammlung gehörig geärgert und um ihren Schlaf gebracht zu haben. Der späten Stunde wegen sind die folgenden Reden — Anslow, Beresford Hope, Reed und einige Andere betheiligten sich noch an der vom Morgenroth beleuchteten Debatte — insgesammt mit wenigen Zeilen in den Zeitungsberichten abgethan worden. Wie die Abstimmung ergab, waren um 3¼ noch 79 Mitglieder zugegen, unter diesen nur 11, welche mit den Zählern Kenealy und Whalley für die Erlaubniß zur Einbringung eines Gesetzentwurfes Betreffs Wiedereinführung dreijähriger Parlamentsdauer stimmten. Dem Antrage ist also nicht einmal die Höflichkeit der ersten Lesung bewilligt worden. — Im Dampfer Moravian schifften sich gestern 360 erwachsene Mennoniten aus Rußland mit 308 Kindern nach Canada ein.

— 22. Juni. Der Sultan von Zanzibar hat gestern der Königin einen Besuch abgestattet. — In Folge einer Herabsetzung der Löhne um 10 Proc. ist unter den Kohlengrubenarbeitern in Dean-Forest (Grafschaft Lancaster) ein Strike ausgebrochen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 22. Juni. Der Senat hat den Metropoliten zum Präsidenten gewählt. In der Deputirtenkammer ist eine Interpellation über den Zeitpunkt eingebracht worden, zu welchem die Regierung den neuen Zolltarif einzuführen gedenke. Von der Regierung wurden der Kammer die Gesetzentwürfe betreffend die Concessionsertheilung zum Bau der Eisenbahnen Plojesti-Predeal und Adjud-Okna vorgelegt. (W. T.)

Amerika.

Philadelphia, 18. Juni. Präsident Grant nahm heute eine officielle Besichtigung der Bauwerke zur internationalen Ausstellung in Fairmount Park vor, wobei ihn der Bürgermeister, die Beamten der Centennial-Commission und der britische Ausstellungs-Commissar, Herr Owen, begleiteten. Der Präsident drückte sein Erstaunen über die ungeheure Ausdehnung der Gebäude aus, welche über 1200 Meter lang sind, und erklärte seine Zufriedenheit mit dem Fortschritte des Baues.

Rio, 19. Juni. In der heutigen Versammlung der Creditoren der Deutsch-Brasilianischen Bank wurde derselben einstimmig ein dreijähriges Moratorium bewilligt. Die gerichtliche Entscheidung steht noch aus. (W. T.)

Danzig, 23. Juni.

* Von dem Curatorium der Gasanstalt ist im Hinblick auf die jetzigen Preise der Steinkohlen und des Petroleums eine weitere Ermäßigung des Gaspreises in Antrag gebracht worden.

* Der § 32, Tit. 29 der preußischen Gerichtsordnung bestimmt, daß die Caution, welche bei dem Arrest in schleunigen Fällen von dem Kläger bestellt werden muß, auch dadurch geleistet werden kann, daß der Arrestsucher sich selbst zum persönlichen Verhaft erbietet. Diese ziemlich in Vergessenheit gerathene Vorschrift ist neuerdings in einem Falle bei dem hiesigen Commerz- und Admiralitäts-Collegium zur Anwendung gekommen. Die Wittwe eines auf einem schwedischen Schiffe verunglückten Arbeiters brachte wegen der Ansprüche auf Alimente für sich und ihre Kinder gegen den Capitän des Schiffes, dessen fahrlässiges Verschulden an dem Tode des Verunglückten durch Straferkenntniß festgestellt ist, ein Arrestgesuch an und erbot sich, statt der Caution, sich selbst zum Personalarrest zu gestellen. Der Antrag wurde von dem Gericht für zulässig erklärt und die Klägerin zum Arrest angenommen.

* Der Privat-Baumeister und Docent an der K. Bauakademie, Brandt, ist zum Professor daselbst ernannt worden. Es ist dies der erste Fall, daß ein Professor der Bau-Akademie aus der Reihe der Privat-Baumeister hervorgeht. Herr Professor Brandt ist ein ehemaliger Schüler der hiesigen Gewerbeschule und Verfasser des bekannten „Lehrbuchs der Eisen-Constructionen", welches jetzt in dritter Auflage erscheint.

* Zur Provinzial-Gewerbe-Ausstellung werden auch die Buchdruckerei- und Zeitungsbesitzer Ost- und Westpreußen's in corpore fahren. Am Abend des 3. Juli soll eine gesellige Zusammenkunft in dem Lokale und Garten der bereitwilligst von dem Vorstande zur Verfügung gestellten Bürger-Ressource zu Königsberg stattfinden. Am Sonntag findet eine gemeinsame Besichtigung der Ausstellung statt, worauf dinirt wird. Der Montag soll zu einer Besichtigung von Königsberger Sehenswürdigkeiten benutzt werden.

* Nachdem der Holzmarkt und dessen Nebenstraßen neu gepflastert sind, hat der Magistrat beschlossen, das Aufnehmen des Pflasters behufs Aufstellung von Buden, namentlich während des Dominiksmarktes, nicht mehr zu gestatten, sondern den Besitzern der Schaubuden die Bedingung zu stellen, ihre Buden auf Schwellen zu errichten.

* Bei der diesjährigen Reinigung der Radaune wurde in dem Canalbett bei Praust von den mit der Ausgrabung des Canals beschäftigten Arbeitern ein Stück Bernstein im Gewicht von einem Kilogramm gefunden und sofort an einen Handelsmann für 65 Thlr. verkauft. Den Erlös haben die Arbeiter unter sich vertheilt.

* Das vorgestern im Garten der Actien-Brauerei, welcher von Herrn Spohn wieder auf's schönste durch Fahnen decorirt war, zum Besten des Armen-Unterstützungsvereins veranstaltete Concert war leider wieder nicht sehr besucht; es wird einen Ertrag von ca. 180 M. für die Kasse des Armenvereins geliefert haben.

* Von verläßlicher Seite wird uns mitgetheilt, daß der Grenadier, welcher sich am Sonntage einiger Excesse in der Allee schuldig gemacht, nicht der 7. Compagnie 5. Regts. angehört.

* Verkauft wurden die Grundstücke 1. Petershagen hinter der Kirche Nr. 17 von dem Schachtmeister Neffke an die Wittwe Sawalisch, 2. Häkergasse Nr. 56 von den Tiller'schen Erben an den Schuhmacher August Hinzmann für 28,500 M., 3. Tischlergasse Nr. 8 von den Ostertag'schen Erben an den Hauszimmermann Fritsch für 7500 M.

Der Hausknecht eines hiesigen Kaufmanns hat seinem Herrn schon zu wiederholten Malen Cigarren kistenweise entwendet; gestern wurde er auf der That ertappt und fand man bei ihm eine Kiste zu 7 Thlr. und eine zu 10 Thlr. — Zwei Dirnen, aus einem Tanzlokal kommend, rissen gestern Nachts auf dem Heimwege eine Kellerthüre am Schwarzenmeere gewaltsam ab und wurden deshalb von einem Wachtmann arretirt.

Culm, 23. Juni. Für die vielfach besprochenen Ausschreitungen bei Einführung des vom Staate angestellten Pfarrers Golembiewski zu Plusnitz in Westpreußen sind dieser Tage die Strafurtheile erfolgt. Namentlich wurde der dortige Ortsvorsteher zu 3 Monaten Gefängniß und andere Betheiligte zu ähnlichen Strafen verurtheilt. (E. P.)

Z Königsberg, 22. Juni. Die hiesige „Ostpr. Ztg." brachte gestern eine Berichtigung unserer Correspondenz betr. den Kassenstand der Gewerbe-Ausstellung. Es theilt dieselbe leider das Eigenthümliche der meisten Berichtigungen, daß sie nur einen Punkt herausgreift und auch diesen unbestimmt widerlegt. Daß bei einem so starken täglichen Einnahmeschwankungen ausgesetzten Unternehmen vor Ablauf der ersten Hälfte seiner Dauer von keiner Gewißheit des Kassenerfolgs zu sprechen ist, wird Jeder einsehen. Statt aller Muthmaßungen, Hoffnungen und Befürchtungen wäre es besser gewesen, die Höhe der Einnahmen, wenn nicht täglich, so doch wöchentlich offiziell zu veröffentlichen. Schon im Interesse der Garanten halten wir dies für eine einfache Schicklichkeitspflicht. Das ist nicht und auch nicht in der Berichtigung der „Ostpr. Z." geschehen, und ehe es geschieht, werden alle Muthmaßungen gleiche Berechtigung haben. Aber das Wesentliche unserer Correspondenz berührt die sog. Berichtigung nicht. Hat die Prämiirungs-Commission sich im Prinzip für Medaillen-Austheilung, aus Rücksicht für die Kasse aber für Metalldruck entschieden? Wir glauben dies bejahen und noch hinzufügen zu können, daß gerade der Chef der Ausstellung diesen Modus durchgesetzt hat. Sind ferner volle 25,000 Thlr., wie versprochen worden, oder nur 12,000 Thlr. Garantiescheine ausgegeben und damit das Risico der Garanten verdoppelt worden? Auch davon erwähnt die Berichtigung nichts. Schließlich bemerken wir noch, daß Niemand sich herzlicher freuen würde als wir selbst, wenn der Kassenerfolg der Ausstellung uns glänzend dementiren würde. Und nach den Einnahmen der letzten Tage ist dazu alle Aussicht vorhanden.

Königsberg, 22. Juni. Die Königin von England hat Herrn William James Hartslet, den bisherigen britischen Consul in Königsberg, zum Consul für die Provinzen Preußen (Ost- und Westpreußen), Posen und Schlesien mit dem Wohnsitz in Königsberg ernannt. — Heute Vormittags erschien auf dem Ausstellungsplatze Polizei-Inspector Glasemann, welcher verlangte, daß sofort sämmtliche Dampfmaschinen entlöscht werden. Dem Gebote wurde Folge gegeben. Dasselbe ist erlassen, weil die Ausstellungs-Commission bisher keine Genehmigung, Maschinen auf dem Platze heizen zu lassen, vom Polizei-Präsidium eingeholt hat.

— Die von dem verstorbenen Stadtrath Goullon nachgelassene, aus nahezu 1500 Bänden bestehende Bibliothek, welche die kaufmännischen Schriften aller Länder umfaßt und die werthvollsten Werke in allen lebenden Sprachen enthält, ist durch die Munificenz des Herrn Commercienrath F. Wien in den Besitz des Königsberger Handelsschule übergegangen. Das Curatorium derselben beabsichtigt, um die Bibliothek auch weiteren kaufmännischen Kreisen zugänglich zu machen, dieselbe dem kaufmännischen Verein mit der Maßgabe zur Verwaltung und Mitbenutzung zu übergeben, daß der Handelsschule das Eigenthum an derselben erhalten bleibt und sie gleichzeitig das Recht erhält, auch die dem kaufmännischen Vereine gehörigen Bücher für ihre Zwecke zu benutzen. (K. Hdlsbl.)

△ Osterode, 21. Juni. Gestern Mittag traf der Divisionsgeneral v. Bernhardi in Begleitung eines Majors vom Generalstabe zur Inspicirung der hiesigen Garnison-Anstalten hier ein. Derselbe besichtigte in Begleitung des Bezirks-Commandeurs und des Bürgermeisters die K. Reitbahn, die Stall-Kaserne und das Zeughaus und erstattete demnächst sofort Bericht an das General-Commando wegen Dislocirung einer der gegenwärtig in Danzig garnisonirenden Schwadronen des 1. Leibhusaren-Rgts. No. 1 nach Osterode. Die Dislocirung soll bereits am 1. October cr. erfolgen und werden mit dem genannten Tage sonach auch die Reitbahn und die Stallkaserne, welche gegenwärtig als Speicher vermiethet sind, ihrer ursprünglichen militärischen Bestimmung zurückgegeben werden. Die Bürgerschaft wird bemüht sein, mit der neuen Garnison in gutem Einvernehmen zu leben. Die hiesigen Garnison-Anstalten gehören anerkanntermaßen zu den besteingerichteten des ganzen Corpsbezirks und haben hier bis zum Jahre 1867 auch immer Cavallerie-Abtheilungen, zuletzt das 10. Dragoner-Regiment, welches 1866 hier neu formirt wurde, in Garnison gelegen. — In der vergangenen Woche wurde durch den Communal-Departements-Rath, Regierungsrath Wegner aus Königsberg, eine Revision der hiesigen Communal-Verwaltung abgehalten, welche dem Vernehmen nach ein durchweg befriedigendes Resultat geliefert hat. — Am 1. d. ist das Wohnhaus des Colonisten Bun in Marienfelde abgebrannt. Die Entstehungsursache hat bisher nicht ermittelt werden können. Am 16. d. schlug der Blitz in

---

Henneberg stellen neuerdings ihr Talent decorativen Zwecken mit Vorliebe zur Verfügung. Fritz Dägling, einer der begabteren Landschaftsmaler Königsberg's, thut dies in genialen Randzeichnungen zu einem Jagdalbum mit ebensoviel Discretion als Geschick. Die Zimmermaler und Anstreicher finden ein ergiebiges Ausstellungsgebiet in der Vorzeigung von Holzanstrich-Proben und in Entwürfen decorativer Zimmermalerei. Es fehlt an solchen nicht auf der Ausstellung, doch erreicht keine die ausgezeichnete Qualität, die wir bei den Holzanstrichen des Danziger Ostbahnhofes oft bewundert haben. Von täuschender Aehnlichkeit mit der Structur, dem Charakter, der Farbe des Holzes ist hier kaum eine Spur zu finden. Hirschberg in Bartenstein stellt außer solchen Anstrichproben auch noch Entwürfe, colorirte Muster von Zimmer-Plafonds aus, welche von guten Studien und gesunder Erfindungsgabe zeugen. Solche Leistungen eignen sich zu einer Vorführung des Malereigewerbes, da können die Meister zeigen, was sie auf dem ihnen durch die Grenzen ihres Berufs angewiesenen Gebiete vermögen; wir sind überzeugt, daß manche von denen, welche mit ihren Oelgemälden gar keine ernsthafte Beachtung finden können, durch solche Arbeiten sich allseitige Anerkennung errungen haben würden.

Ein letzter Gegenstand auf dem Gebiete der gewerblichen Malerei sind die Arbeiten des Porzellanmalers, von denen wir nur einen einzigen, Sprengel aus Königsberg, gefunden haben. Er wendet allen Fleiß auf die Decoration eines Services, leistet gewiß auch was unter den localen Verhältnissen irgend möglich sein mag. Aber unser Auge, unser Geschmack ist verwöhnt durch die Productionen in einem Kunstgewerbe, in welchen die Allerbesten ihr Bestes geleistet haben. Als locale Leistungsprobe höchst achtungswerth, für gegebene Gelegenheiten sehr bequem, wird die provinzielle Porzellanmalerei, wo sie nicht durch Porzellanfabriken unterstützt und gepflegt ist, kaum als eine wesentliche Bereicherung der Landesindustrie betrachtet werden können. Geschickt gefertigte Schriftproben, die wir nicht bemerkt haben, wären hier für unsere Schätzung von größerer Bedeutung gewesen. Die kleinen Spielereien von Glas und Kork, die Tempel, Ruinen, Dome, Schlösser aller solcher Ausstellungen fehlen natürlich der unsrigen auch nicht. Es steckt sehr viel Arbeit, oft sehr viel technisches Können in solchen Gebilden; wären diese Kräfte auf wirklich schöne, nutzbare Gegenstände verwendet worden, so zöge man sicher Freude und Vortheil aus ihnen. So finden wir auch auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, daß meistentheils Fleiß, Ausführungstalent und emsige Handgeschicklichkeit den Sinn und die Ausbildung für formale Anordnung, den Geschmack und das Schönheitsgefühl weit überragen.

[Nachträgliches.] Fast täglich giebt es Neues oder Uebersehenes, von dem wir mit möglichster Gewissenhaftigkeit berichten müssen. In der Ausstellung der Bienenzucht sahen wir gestern einen sinnreich construirten Mehlfütterungs-Apparat für Bienen, von Hilbert und Thor ausgestellt, der sich indessen nur für eine im Großen betriebene Bienenwirthschaft eignen soll. Künstliche Waben, an welche die kleinen Honigthiere ihre Zellen leichter bauen, hat Sand aus Allenburg sehr geschickt aus Wachs angefertigt. — Das Brennmaterial hat neuerdings interessanten Zuwachs erhalten durch die Fäkalsteine, von Thorun und Moldenhauer, welche die Excremente durch Mischung mit Füllstoff zu Brennziegeln verarbeiten. Nationelle Landwirthe halten es indessen für keine gute Verwerthung, wenn man einen vortrefflich wirkenden Dungstoff nur als Heizungsmaterial verwerthet. Der intelligente Besitzer von Schloß Gerdauen, Hr. v. Romberg, fabrizirt aus Torf eine Art von Coaks, der zu Fabrikationszwecken sehr geeignet sein soll. — Unter den Lebensmitteln wurden wir gestern auf ein unscheinbares Glas mit Stärkesyrup aufmerksam gemacht. Dieser Syrup repräsentirt eine der größten derartigen Industrien, er kommt von v. Frantzius aus Uhlkau bei Danzig, wo ca. 30,000 Scheffel Kartoffeln nur zur Stärkesyrup-Fabrikation verwerthet werden. Die Fabrik arbeitet mit Dampfbetrieb, sie consumirt täglich über 50 Scheffel und versendet ihr Product größtentheils nach England.

die Wirthschaftsgebäude der Besitzerin Meike in Bergfriede; dieselben sind total niedergebrannt.

Bromberg, 22. Juni. Das Rittergut Zolendowo im hiesigen Kreise, einer der größten Gütercomplexe in unserer Provinz, welcher einen Flächenraum von 16,291 Morgen einnimmt, der Gräfin Hedwig Mycielska geb. v. Moszczenska gehört und sich seit unvordenklichen Zeiten im Besitze der Mycielski'schen Familie befindet, soll in Kurzem zum Verkaufe gelangen. Die polnischen Zeitschriften machen hierauf aufmerksam und fordern die Polen auf, alle Anstrengungen zu machen, damit dieser große Gütercomplex ja nicht in deutsche Hände übergehe. (Ostd. Ztg.)

Vermischtes.

* Wir haben neulich nach „Wolff's Tel.-Bur." berichtet, daß die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft 30 pCt. Dividende pro 1876 an die Versicherten vertheilen wird. Wie uns jetzt berichtigend mitgetheilt wird, beträgt diese Dividende 38 pCt.

Bremen. Für den deutschen Journalistentag, der am 22. und 23. August hier tagen will, hat sich unter Herrn A. Lammer's Vorsitz ein großes Local-Comité constituirt, welchem u. a. angehören: Professor Hertzberg, der Reichstags-Abg. Mosle, die Senatoren Alb. Gröning und Ehmck u. s. f.

— Das erste Juni-Heft von „Unsere Zeit", Deutsche Revue der Gegenwart" (Leipzig, F. A. Brockhaus) enthält: Literarische Charakterköpfe aus Ungarn. Von B. Alexander. I. Eugen Rakosi. — Die neuesten Conflicte in Südamerika. Von Geh. Hofrath Louis Schneider. — Die neueste Geschichte Spanien's. Von Wilhelm Lauser. IX. — Der Stand der Aerzte. Von Herrmann Boas. II. Im Mittelalter. — Chronik der Gegenwart: Politische Revue.

— Aus Oberammergau wird berichtet, daß die von dem König von Bayern bestellte Kreuzigungsgruppe von Stein auf dem Hochkegel oberhalb der Bühne des Passionsspieles demnächst zur Aufstellung gelangen soll. Die Transportkosten sind allein auf 20,000 Gulden berechnet. Zur Ausstellungsfeier wollen die Ammergauer die „Kreuzschule" in Scene setzen, eine Aufführung, bei welcher gegen 200 Personen betheiligt sind. In früheren Jahren hatte die „Kreuzschule" fast noch mehr Anziehungskraft, als selbst das eigentliche Passionsspiel. Das Spiel sollte am 20. Juni beginnen und wird sich dasselbe bei den gewohnten Wiederholungen bis zum 20. September fortsetzen.

* Im September d. J. werden es 200 Jahre, daß Antony v. Leeuwenhoek die mikroskopischen Wesen entdeckte. Fast alle naturwissenschaftlichen und medicinischen Gesellschaften Holland's haben sich vereinigt, eine Feier dieses Ereignisses stattfinden zu lassen. Die Gedächtnißfeier findet am 8. September in Delft statt. Es wird eine Ausstellung von Instrumenten, Briefen von Leeuwenhoek, sowie von Mikroskopen und mikroskopischen Präparaten früherer Zeit stattfinden. Ferner soll eine Leeuwenhoek-Stiftung in's Leben gerufen werden aus allein in Holland einzuziehenden Beiträgen, aus welcher Medaillen an Mikroskopiker von wissenschaftlichem Verdienst im In- und Auslande verliehen werden sollen.

London. Eine Scandalgeschichte macht gegenwärtig die Runde durch die englischen Zeitungen. Oberst Valentin Baker, der Commandeur des 10. Husaren-Regiments, dessen Chef der Prinz von Wales ist, hat eine junge unverheirathete Dame, Miß Kate Dickinson, in einem Eisenbahn-Coupé erster Klasse der Südwestbahn auf das Gröblichste insultirt. Er wurde verhaftet, und hatte sich am Freitag vor dem Polizeigericht in Guildford wegen dieses Vergehens zu verantworten. Die Verhandlung, welche ergab, daß die junge Dame, um den Zudringlichkeiten des liebesüchtigen Obersten zu entgehen, auf die Schwelle des Coupé trat und in dieser prekären Situation blieb, bis der Zug die nächste Station erreichte, wurde vertagt und der Oberst gegen Stellung einer Caution von 500 £ auf freiem Fuße belassen. Das 10. Husarenregiment hat augenscheinlich Unglück mit seinen Commandeuren. Der Britische Offizier, der, wie man sich erinnert, vor einiger Zeit in Nizza beim falschen Spiele ertappt wurde, war ebenfalls Major in diesem Regiment.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 197¼, Franzosen 254, Lombarden 80¼, Reichsbank-Antheilscheine 138 5/16, Lombardenprioritäten alte 43¾, do. neue 42¾. — Sehr matt in Folge des starken Rückganges der Lombardischen Stammactien und Prioritäten.

Hamburg, 22. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. — Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen ⅌ Juni 126℔ 1000 Kilo 192½ Br., 191½ Gd., ⅌ Juni-Juli 126℔ 191 Br., 190 Gd., ⅌ Juli-August 126℔ 191 Br., 190 Gd., ⅌ September-October 126℔ 193 Br., 192 Gd., ⅌ October-November 126℔ 194 Br., 192 Gd. — Roggen ⅌ Juni 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd., ⅌ Juni-Juli 149 Br., 148 Gd., ⅌ Juli-August 148 Br., 147 Gd., ⅌ Sept.-October 148 Br., 147 Gd., ⅌ October-November 148 Br., 147 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl behauptet, loco 60½, ⅌ October ⅌ 200 ℔ 61. — Spiritus still, ⅌ 100 Liter 100 pCt. ⅌ Juni 38½, ⅌ Juli-August 39, ⅌ August-September 40, ⅌ September-Octbr. 40½. — Kaffee mehr Kauflust, Umsatz 2500 S. — Petroleum matt, Standard white loco 11,00 Br., 10,80 Gd., ⅌ Juni 10,80 Gd., ⅌ August-Dezember 11,30 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Amsterdam, 22. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ⅌ Novbr. 279. — Roggen ⅌ October 183. — Raps ⅌ October 409 Fl.

London, 22. Juni. [Schluß-Course.] Consols 93⅜. 5pCt. Italienische Rente 72½. Lombarden 8⅛. 5pCt. Russen de 1871 102½. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 55⅞. Türkische Anleihe de 1865 43 3/16. 6pCt. Türken de 1869 54⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1882 102⅝. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103½. Oesterreichische Silberrente 68. Oesterreichische Papierrente 63. 6pCt. ungarische Schatzbonds 93. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93⅞. Spanier 19. — In die Bank flossen heute 188,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,85. Hamburg 3 Monat 20,85. Frankfurt a. M. 20,85. Wien 11,42. Paris 25,55. Petersburg 32¼.

Liverpool, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen 1d, Mais 3d niedriger, Mehl flau. — Wetter: Schön.

Liverpool, 22. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7⅝, middling amerikanische 7 7/16, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5¾, new fair Domra 5 3/16, good fair Domra 5½, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8 1/16, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8¾. — Im Allgemeinen stetig. Amerikanische Verschiffungen 1/16 niedriger. Good fair Dhollerah Mai-Verschiffung via Cap 5½ d.

Paris, 22. Juni. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 64,35. Anleihe de 1872 104,02½. Italienische 5pCt. Rente 73,15. Ital. Tabaks-Actien 805,00. Italienische Tabaks-Obligationen 510,00. Franzosen 636,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 213,75. Lombardische Prioritäten 224,00. Türken de 1865 43,72½. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 123,75. — Credit mobilier 198. Spanier extér. 19,18, do. intér. 16,93. — Renten fest, andere Werthe matter, nur Franzosen fest.

Paris, 22. Juni. Productenmarkt. Weizen weichend, ⅌ Juni 24,75, ⅌ Juli 25,00, ⅌ August 25,25, ⅌ September-Dezember 26,25. Mehl weichend, ⅌ Juni 55,50, ⅌ Juli 55,75, ⅌ August 56,00, ⅌ September-Dezember 57,50. Rüböl ⅌ Juni 80,75, ⅌ Juli 81,00, ⅌ August 81,50, ⅌ Septbr.-Dezember 82,25. Spiritus matt, ⅌ Juni 50,50, ⅌ September-December 51,50.

Petersburg, 22. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 15/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 283. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 164⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 347⅜. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 210½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 205¼. ½-Impérials 5,95. Große russische Eisenbahn 160½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105⅜. — Productenmarkt. Talg loco 51,00, ⅌ August 49,00. Weizen loco 10,50, ⅌ August —. Roggen loco 6,60, ⅌ August 6,40. Hafer loco 4,50, ⅌ Juni 4,40. Hanf loco 32,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 22. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 26. Roggen matt, Nicolajef 18. Hafer weichend. Gerste matt, Donau 17¼. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 Br., ⅌ Juni 26½ Br., ⅌ Juli 26½ Br., ⅌ September 28 Br., ⅌ September-Dezember 28½ bez. u. Br. — Steigend.

Newyork 21. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C, Goldagio 17½, 5/20 Bonds ⅌ 1885 122⅜, do. 5pCt. fundirte 119⅛, 5/20 Bonds ⅌ 1887 125¼, Eriebahn 14, Central-Pacific 106, Newyork Centralbahn 102¼. Höchste Notirung des Goldagios 17½, niedrigste 17¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 15⅛, do. in New-Orleans 15⅛, Petroleum in Newyork 12⅝, do. in Philadelphia 12⅝, Mehl 5D. 25C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 21C., Mais (old mixed) 87C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox 13⅜C., Speck (short clear) 11⅝C., Getreidefracht 7½.

Berlin, 23. Juni.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	105,80	105,80
Juni	186	188	Pr. Staatsschldsf.	92,50	92,50
Sepbr.-Octbr.	190,50	192	Wstp. 3½%Pfdb.	86	85,80
Rogg.befestig.,			do. 4% do.	95,30	95,20
Juni	138	139	do. 4½% do.	102	102
Juni-Juli	138	139	Berg.-Märk.Eisb.	85	85,20
Sepbr.-Octbr.	143	144	Lombarden[ex.Cp.	162	172,50
Petroleum			Franzosen	506,50	510,50
⅌ 200 ℔			Rumänier . .	34,50	34,60
Sept.-Oct.	24,70	25	Rhein. Eisenbahn	114,30	114,70
Rüböl Juni	58	57,50	Oester. Creditanst.	396	399
Sept.-Oct.	60,40	60,40	Türken (5%)	41,30	42,20
Spiritus loco			Oest. Silberrente	68	68,10
Juni-Juli	53,80	53,60	Russ. Banknoten	280,20	280,20
Sept.-Oct.	54,60	54,50	Oest. Banknoten	183,70	183,50
Ung. Schatz-A. II.	94	94	Wechselcrs. Lond.	—	20,44

Ital. Rente 72,20. — Fondsbörse schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juni.

Weizen loco ruhig, feste Preise, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	134-138℔	195-200 M. Br.	188-200 M. bez.
hochbunt . . .	132-135℔	188-193 M. Br.	
hellbunt . . .	130-133℔	185-188 M. Br.	
bunt	126-131℔	178-183 M. Br.	
roth	130-134℔	170-178 M. Br.	
ordinair . . .	126-130℔	165-170 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 186 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Juni-Juli 189 M. Br., 187 M. Gd., ⅌ Juli-August 190 M. Br., 188 M. Gd., ⅌ September-October 192 M. Br.

Roggen loco flau, ⅌ Tonne von 2000 ℔ 123℔ 143 M., 126℔ 149 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.

Auf Lieferung ⅌ Juni 142 M. Br., 140 M. Gd., ⅌ September-October 143 M. Br.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000℔ ⅌ August-Sept. 275 M. bez., ⅌ Sept.-October 280 M. Br.

Petroleum loco ⅌ 100℔ ab Neufahrwasser 12,50 M. Auf Lieferung ⅌ September-October 12,25 M.

Steinkohlen ⅌ 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—61 M., schottische Maschinenkohlen 59—60 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,615 Gd., 20,615 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,25 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,55 Gd., 4 pCt. do. do. 95,20 Gd., 4½ pCt. do. do 102,30 Br., 102,25 gem. 5 pCt. Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 25,00 Br. 5 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. Juni 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und recht warm, Mittags bezogene Luft. Wind: N.

Weizen loco sind gestern Nachmittag noch 76 Tonnen bunt 126℔ zu 185 M. verkauft worden und blieb heute am Markte der Umsatz auf 200 Tonnen beschränkt. Die dafür bezahlten Preise sind zwar fest gewesen, doch war die Stimmung sehr ruhig; es fehlte auch im Ganzen an genügender Qualität-Auswahl bei dem schwachen Angebot. Bezahlt ist für gut bunt 130℔ 187 M., 131℔ 188 M., hochbunt glasig 133℔ 195 M., extra fein hochbunt glasig 134/5℔ 200 M. ⅌ Tonne. Termine fest gehalten, Juni-Juli 189 M. Br., 187 M. Gd., Juli-August 190 M. Br., 188 M. Gd., September-October 192 M. Br. Regulirungspreis 186 M. Gekündigt Nichts.

Roggen loco flau und ausschließlich Consumfrage. Bezahlt ist für polnisch 123℔ 143 M., 124/5℔ bei Partie 143½ M., inländisch, sehr schöne Waare, 126℔ 149 M. ⅌ Tonne. Umsatz 92 Tonnen. Termine vernachlässigt, Juni 142 M. Br., 140 M. Gd., September-October 143 M. Br. Regulirungspreis 140 M. Gekündigt Nichts. — Rübsen Termine theurer, August-September 275 M. bez., Sept.-October 280 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 129℔ 185 M. bez., bunter russ. 120℔ blsp. 152,25, 121℔ blsp. 157,75, 122℔ blsp. 155,25, 125℔ und 127/8℔ 174, 125/6℔ 173, 127℔ 174,75, 176,50, blsp. 155,25, 129/30℔ 175,25 M. bez., rother 130℔ 175,25, 132/3℔ 176,50, russ. 120℔ 167, 121℔ 164,75, 169,50, 125℔ und 127℔ 171, 126/7℔ bes. 141,25, 127℔ 174, 176,50, 127/8℔ und 130/1℔ 169,50, 128℔ 176,50, 132℔ 177,50, Sommer- 128℔ 162,25 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 121℔ 135 M. bez., fremder 110℔ 101, 113/4℔ und 114/5℔ 113,75, 114/5℔ 112,50, 115℔ 120, wack 117,50, 115/6℔ 120, 116℔ 120, 121, 122,50, 117℔ 121,25, 122,50, 117/8℔ 119,25, 122,50, 118℔ 125, 126,25, 127,50, 128,75, 118/9℔ 127,50, 119/20℔ 128, 120℔ 130, 122℔ 132,50, 123/4℔ 135 M. bez., Juni 134 M. Br., 132 M. Gd., Juni-Juli 133 M. Br., 131 M. Gd., September-October 135 M. Br., 132,50 M. Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 122,75 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco russ. 128, 130, 133,50 M. bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo graue 151 M. bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo hochfein 248,50 M. bez., mittel 200, 204,50 M. bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. gering 144,50, Dotter 208,75, gering 152,75 M. bez. — Spiritus ⅌ 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 56 M. Br., 54½ M. Gd., Juni 54½ M. bez., Juli 55, 54¾ M. bez., August 57 M. Br., 56½ M. Gd., September 58½ M. Br., 57½ M. Gd., September-October 56 M. Br., 54½ M. Gd.

Stettin, 22. Juni. Weizen ⅌ Juni 191,00 M. ⅌ Juni-Juli 189,50 M., ⅌ September-October 193,00 M. — Roggen ⅌ Juni 144,50 M., ⅌ Juni-Juli 141,50 M., ⅌ September-October 144,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Juni 56,00 M., ⅌ September-October 57,25 M. — Spiritus loco 51,60 M., ⅌ Juni-Juli 52,00 M., ⅌ Juli-August 52,00 M. Rübsen ⅌ Herbst 282,00 M. — Petroleum loco 11,75 M. bez., Regulirungspreis 11,70 M., ⅌ September-October 11,25—11,30 M. bez., 11,25 M. Br. und Gd. — Schmalz, loco Fairbank und Popham 56,50 M. bez., Wilcox 57 M. Gd., do. Juni 57 M. bez., ⅌ Juli-August 55 M. bez., ⅌ August-September 55 M. Gd.

Berlin, 22. Juni. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogr. 160—198 M. nach Qualität gefordert, ⅌ Juni 187,50 M. bez., ⅌ Juni-Juli 187,00—187,50 bis 187,00 M. bez., ⅌ Juli-August 189,00—188,50 M. bez., ⅌ September-October 191,50—192,50—192,00 M. bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogr. 133—169 M. nach Qual. gef., ⅌ Juni 140,00—139,00 M. bez., ⅌ Juni-Juli 140,00—139,00 M. bez., ⅌ Juli-August 140,50—139,50 M. bez., ⅌ September-October 144,00—144,50—144,00 M. bez. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 120—156 M. nach Qual. gefordert. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogr. 120—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Kochwaare 174—232 M. nach Qual., Futterwaare 150—170 M. nach Qual. — Weizenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M., No. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,25—21,25 M., No. 0 und 1 20,50—18,50 M., ⅌ Juni 20,50 M. bez., ⅌ Juni-Juli 20,50 M. bez., ⅌ Juli-August 20,50 M. bz., ⅌ August-September 20,65 M. bez., ⅌ Sptbr.-Octbr. 20,75 M. bez., — Leinöl ⅌ 100 Kilogr. ohne Faß 60 M. — Rüböl ⅌ 100 Kilogr. loco ohne Faß 57 M. bez., ⅌ Juni 57,5 M. bez., ⅌ Juni-Juli 57,5 M. bez., ⅌ Juli-August 57,5 M. bez., ⅌ September-October 60—60,5—60,3 M. bez., ⅌ October-November 61—61,2—61,1 M. bz., ⅌ November-Dezember 61,5 M. bez. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogr. mit Faß loco 26 M. bez., ⅌ Juni 25 M. bez., ⅌ Septbr.-October 25 M. bez. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54 M. bez., ab Speicher 53,8 M. bez. mit Faß ⅌ Juni 53 M. nom., ⅌ Juni-Juli 53 M. nom. ⅌ Juli-August 53,7—53,9—53,8 M. bez., ⅌ August-September 54,7—54,9—54,8 M. bez., ⅌ September-October 54,4—54,5 M. bezahlt.

Wolle.

Königsberg, 21. Juni. Die Zufuhren nehmen bereits merklich ab; ebenso haben auch einige Käufer unseren Markt schon verlassen. Das Geschäft entwickelte sich ruhig auf der bisherigen Basis, für feine Tuchwollen zeigt sich fortgesetzt wenig Beachtung.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: OSO.

Gesegelt: Odin, Andreis, St. Nazaire; Catharine, Ulrichs, Spikerog; Bertha, Oltmans, Papenburg; Helene, Pieper, Oldenburg; Beta, Schoon, Gent; sämmtlich mit Holz.

Ankommend: 1 Bark, 1 Logger.

Thorn, 22. Juni. Wasserstand: 2 Fuß — Zoll. Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Thorn nach Plock: Hinze, Heilfron, grobe Eisenwaaren, Steinkohlen, fac. Eisen, Stahl, Messingwaaren.

Stromab:

Dreher, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1836 Ctr. Weizen.

Grajewski, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 816 Ctr. Weizen, 255 Ctr. Roggen, 60 Ctr. Hafer.

Huse, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1581 Ctr. Roggen.

Bessin, Askanas, Plock, Danzig, 2 Kähne, 3672 Ctr. Weizen.

Meyer, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1785 Ctr. Weizen.

Cohn, Rothenberg u. S., Kremer, Alt, Dubienka, Danzig, 8 Traften, 9910 Ctr. Weizen, 500 Ctr. Roggen, 1800 St. Balken w. H., 8 Schock Stäbe, 500 Eisenbahnschwellen, 1000 St. Mauerlatten, 8000 Sleeper.

Brandstäter, Brandstäter, Uszilut, Danzig, 3 Traften, 900 St. Balken w. H., 10 Schock Stäbe, 5422 Eisenbahnschwellen, 500 Stück Mauerlatten.

Mandel, Mandel, Dubienka, Danzig, 9 Traften, 12,670 Ctr. Weizen, 60 St. Plançons, 8000 St. Balken w. H., 5000 Sleeper, 150 Schock Stäbe, 2000 Eisenbahnschwellen.

Wellicki, Wellicki, Baenke, Danzig, 5 Traften, 11,370 Ctr. Weizen, 3000 St. Balken w. H., 30 Schock Stäbe, 2200 Eisenbahnschwellen.

Ratzer, Schlesinger, Sarf, Schulitz, 6 Traften, 565 St. Balken h. H., 22,500 Eisenbahnschwellen.

Wellicki, Ehrlich, Baenke, Schulitz, 2 Traften, 22 Plançons, 700 St. Balken w. H., 3200 Eisenbahnschwellen.

Silberstein, Don, Warschau, Schulitz, 4 Traften, 1763 St. Balken w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	338,62	+ 16,6	Oestlich, flau, bezogen.
23	8	339,21	+ 17,5	Oestlich, flau, hell, wolkig.
	12	339,01	+ 19,0	Olich, mäßig, Gewitterluft

Berliner Fondsbörse vom 22. Juni 1875.

Abgesehen von den Lombarden war auch heute die Stimmung der Börse eine freundlichere, die schweren Eisenbahnpapiere brachten heute die Festigkeit vorzugsweise zum Ausdruck. Von den internationalen Speculationswerthen waren Lombarden, ohne daß ein bestimmter Grund dafür anzuführen wäre, ganz besonders matt. Schon mit herabgesetztem Course beginnend, erweiterten sie die Einbuße fortgesetzt und gegen den Schluß so rapide, daß sie über 10 pCt. niedriger als gestern zur Notiz kommen. Auch Lombardische Prioritäten waren stark gedrückt, das aus Besorgniß viel 3 pCt.iges Material an den Markt kam, wobei zu bemerken, daß den deutschen Verkäufern seitens der für französische Rechnung arbitragirenden Häuser größere Posten willig abgenommen wurden. Oesterreichische Staatsbahn hielt sich im Niveau der gestrigen Schlußnotiz, Oesterreichische Creditactien blieben, einige unwesentliche Schwankungen abgerechnet, unverändert, die localen Speculations-Effecten haben nur einen sehr geringen Verkehr aufzuweisen. Auswärtige Staatsanleihen verhielten sich sehr ruhig und waren nur wenig fest. Italiener setzten niedriger ein, besserten sich jedoch zum Schluß etwas, Oesterr. Renten blieben geschäftslos und unverändert. Russische Werthe ruhig. Centralbodencredit begehrt, £-Anleihen fest, auch polnische Papiere gesucht; Preußische Fonds waren still, aber fest, andere deutsche Staatspapiere ließen ebenfalls Regsamkeit stark vermissen. Das Prioritätengeschäft entwickelte wenig Lebhaftigkeit. Auf dem Eisenbahnactien-Markte herrschte heute eine festere Haltung, obgleich der Verkehr keine sonderliche Regsamkeit entwickelte. Leichte Eisenbahnactien betheiligten sich wenig im Verkehr. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere meist geschäftslos. Wechsel matt, nur London fest und anziehend.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,80
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,30
Staats-Schuldsch.	3½	92,50
Pr. Präm.-A.1855	3½	134,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,80
do. do.	4	96
do. do.	4½	102,20
Pomm. Pfandbr.	3½	86,50
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	95,20
do. do.	4½	102
do. do.	5	106,25
do. neue	4	94,60
do. do.	4½	102
Pomm. Rentenbr.	4	97,80
Posensche do.	4	96,80
Preußische do.	4	97,10
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	117,90
Bayer. Präm.-A.	4	119,90
Braunsch. Pr.-A.	—	74,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,40
Hmbg.50rtl. Loose	3	171,70
Lübecker Pr.-Anl	3½	174,50
Oldenburg. Loose	3	132,10

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,10
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,40
do. do.	4½	100,75
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	110
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	64,25
do. Silber-Rente	4⅕	68,10
do. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L.v.1858	—	357
do. Loose v. 1860	5	116,90
do. Loose v. 1864	—	304
Ungar. Eisenb.-An.	5	77
Ungarische Loose	5	171
do. Schatzanw. II.	6	94
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	103,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	104,50
do. do. von 1870	5	105,60
do. do. von 1871	5	103,30
do. do. von 1872	5	103,70
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87,25
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99
do. Präm.-A.1864	5	183,50
do. do. von 1866	5	180,50
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	92,30
Russ. Central. do.	5	93
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	83,90
do. do. do. do.	5	81,80
do. Liquidat.-Br.	4	70,75
Amerik.Anl.p.1882	6	98,20
do. 4. Serie	6	98,70
do. Anl. g. 1885	6	102,40
do. 5% Anl.	5	99,70
do. do. p. 1881	6	104,50
Newyork.Stadt-A.	7	102,80
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	72,20
do. Tabaks-Act.	6	529
do. Tabaks-Obl.	6	100,50
Französische Rente	5	104,70
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,40
Rumänische Anleihe	8	105,60
Türk. Anl. v. 1865	5	42,25
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	99

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	26,50	—
Bergisch-Märk.	85,50	—
Berlin-Anhalt	102,50	8½
Berlin-Dresden	46,90	5
Berlin-Görlitz	45,75	—
do St.-Pr.	84	5
Berlin-Hamburg	182,50	12½
Berlin. Nordbahn	1,40	—
Berl.-Psd.-Magd.	68,10	—
Berlin-Stettin	135,50	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	80,75	7 11/12
Köln-Minden	101,75	—
do. Lit B.	101,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,30	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,30	0
do. St.-Pr.	27	0
Hannover-Altenbek	14,25	0
do. St.-Pr.	25	0
Märkisch-Posen	21	0
do. St.-Pr.	57,50	0
Magdeb.-Halberst.	68,90	—
do. St.-Pr.	62,50	3½
do. C.	91,60	5
Magdeb.-Leipzig	211	—
† do. Lit. B.	92,40	4
Münst.Ensch.St.P.	17,50	5
Nordhausen-Erfurt	37	4
do. St.-Pr.	29,50	0
Oberschl. A. u. C.	138,25	—
do. Lit. B.	126,75	—
Ostpreuß. Südbahn	42	0
do. St.-Pr.	78,75	0
Pomm.Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	112	6⅓
do. St.-Pr.	112	6⅓
Rheinische	115	—
Rhein-Nahe	17	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	114	7½
Tilsit-Insterburg	32,25	—
Weimar-Gera gar.	62,75	4½
do. St.-Pr.	43	5
Brest-Grajewo	40,90	—
Brest-Kiew	63	0
† Galiz. Carl-L.B.	—	—
Gotthardbahn	91,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	59,30	5
Lüttich-Limburg	13,20	0
Oester.-Franz. St.	513	—
† do. Nordwestb.	266,50	—
do. B. junge	109,50	5
† Reichenb.Pardb.	64,50	4½
Rumänische Bahn	34,60	—
do. St.-Pr.	92	8
† Russis. Staatsb.	111,50	—
Südösterr. Lomb.	180	—
Schweiz. Unionb.	5,25	0
do. Westb.	12,25	—
Warschau-Wien	254	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderbg.	5	73.90
†Kronpr. Rud.-B.	5	78,40
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	315,50
†Südöst.B.Lomb.	3	216
†Südöst. 5% Oblg.	5	77
†Oester. Nordwestb.	5	87
do. do. B Elbethal	5	69,75
†Ungar. Nordostb.	5	63,80
†Ungar. Ostbahn	5	60,10
Brest-Grajewo	5	87,60
†Chark.-Azow rtl.	5	100
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	5	101
†Mosco-Rjäsan	5	101,75
†Mosco-Smolensk	5	100,25
Rybinsk-Bologoye	5	90,90
†Rjäsan-Kozlow	5	101
†Warschau-Teresp.	5	100

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	73	—
Berl. Cassen-Ver.	240	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	59,50	—
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	106	0
Bresl. Discontob.	72,50	—
Centrlb. f. Bauten	36	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	71,90	4
Danzig. Bankver.	63,75	—
Danziger Privatb.	116	6
Darmst. Bank	125,25	10
Deutsche Genoss.-B.	97	6
Deutsche Bank	77	—
Dtsch. Eff. u. W.	105,75	
Deutsche Unionb.	72,20	3
Disc.-Command.	154,75	—
Gew.-Br.Schuster	59	0
Int. Handelsgs.	40,25	—
Königsb. Ver.-B.	87,25	5¾
Meining. Creditb.	82,80	—
NorddeutscheBank	136,60	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Pom.Rittersch.-B.	128	—
Preußische Bank	150	12¾
do. Bodencr.B.	95,70	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	55	0
Schaffhaus. Bnkv.	92	—
Schles.Bankverein	94,50	—
Stett.Vereinsbank	81	0
Ver.-Bk.Quistorp	17,50	0
BauvereinPassage	25,75	—
Brl.Centralstraße	38,75	—
Deutsche Baugef.	49,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	18	0
do. Reichs-Cont.	73	—
Wäseman Bau-G.	33	—
A. B. Omnibusg.	89,75	10
Ctr.F.f.Baumat.	27	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	14	—
Nordd.Pap.-Fabr	32	0
WöhlertMaschinf.	26,90	—
Westend-Gesellf.	8,25	0
Baltischer Lloyd	24	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,10	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Münnich. Ch. M.	2	
Obrschl.Eisnb.-B.	32	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	9,50	—
Königs- u. Laurah.	95	—
Stollberg, Zink	20	—
do. St.-Pr.	80	—
Victoria-Hütte	35,75	—

Wechsel-Cours v. 22. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	171,90
do.	2Mn.	3½	170,95
London	8 Tg.	3½	20,615
do.	3Mn.	3½	20,44
Paris	8 Tg.	4	81,40
Belg. Bankpl	8 Tg.	3	81,45
do.	2Mn.	3	81,05
Wien	8 Tg.	4½	183,20
do.	2Mn.	4½	182
Petersburg	3Wch.	4	278,55
do	3Mn.	4	276,95
Warschau	8 Tg.	4	279,80

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,63
Sovereigns	20,54
Napoleonsd'or	16,34
Imperials	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	183,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	280,20

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine geliebte Frau **Asta**, geborene **v. Wedell**, heute Vormittag 9¾ Uhr von einem kräftigen Töchterchen leicht und glücklich entbunden.

Danzig, den 23. Juni 1875.

v. Voss,
Generalmajor und Brigade-Commandeur
9336)

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Margarethe** mit dem Königlichen Pr. Lieutenant im Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiment No. 5 Herrn **Robert Ortel**, Ritter p. p. in Thorn, beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Warweyden, den 6. Juni 1875.

9376) **Fr. Zeysing** u. Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Landsberg,
Wilhelm Cohn.
Cüstrin. Berlin.

Gestern Nacht, 12 Uhr, entschlief nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unser Vater, Großvater und Bruder, der Bernsteinarbeiter
Gottfried Eduard Kund
in seinem 72sten Lebensjahre. Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, die Frau Wittwe
Eleonore Renate Hybbeneth
geb. Eggert
in ihrem 80sten Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten.

Langefuhr, den 23. Juni 1875.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Ehefrau findet nicht auf dem Johannes- sondern auf dem neuen **Bartholomäi-Kirchhofe** in **Danzig** statt.

Dirschau, am 22. Juni 1875.

9353) **Gustav Wagner.**

Montag, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, wird der Unterzeichnete im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst

eine Partie alter Acten und Formulare

im Regierungs-Conferenz-Gebäude (Zimmer No. 12) meistbietend versteigern.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. (9348

Becker.

Die dreizehnte Auction von

Vollblut = Southdown-Böcken und Zibben

aus den Schäfereien zu **Crüden** und **Rühstädt** wird am
Montag, den 16. August,
12 Uhr Mittags, in **Wittenberge** in der Nähe des Bahnhofes abgehalten werden.

Auctions-Verzeichnisse sind durch die **betreffenden Guts-Verwaltungen** vom 1. August ab zu beziehen.

von Jagow.

Newcastle-Danzig.

Dampfer „Jütland" ladet in den nächsten 10 Tagen in Newcastle für Danzig und wird bei genügender Ladung zwischen diesen beiden Plätzen regelmäßig fahren.

Güter-Anmeldungen erbitten
Bailey & Leetham, Newcastle,
Storrer & Scott, Danzig.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Mottenextrakt, Insektenpulver 2c. **J. Dreyling**, K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Flügel von J. Blüthner,

Hofpianofortefabrik in **Leipzig**, wieder eingetroffen.
G. Wiede, Heiligegeistgasse No. 53.

Landwirthschaftliche

Contobücher

als:
Getreide-Journal u. Manual,
Geld-Journal u. Manual,
Tagelohn-Register,
Viehstands-Register,
Dung- u. Ernte-Register 2c.
empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
Papier- und Schreibmaterialienhandl.,
Gr. Wollwebergasse 8.

Frischen
ganz vorzüglichen Caviar
pro Pfund 15 Sgr., empfiehlt
L. Neumeyer, Mewe.

Feinste
Tafel- und Koch-Butter
empfing
H. Regier, Hundeg. 80.

Feinste Goth. Cervelatwurst
empfiehlt
G. A. Rehan.
Langgarten No. 115.

Feinst. türk. Tafelpflaumen gebe ich in Originalfässern und ausgewogen billigst ab.
G. A. Rehan.

Feinste Matjes-Heringe
empfing
Carl Köhn, Fleischergasse 16.

General-Versammlung des Westpreußischen Lehrer-Vereins.

Die diesjährige General-Versammlung des Westpreußischen Lehrer-Vereins findet nach dem Beschlusse der vorjährigen General-Versammlung in Marienburg statt.

Das unterzeichnete Local-Comité hat die hierzu erforderlichen Arrangements übernommen und die Versammlungstage auf

Mittwoch, den 28. Juli bis Freitag, den 30. Juli c.,

festgesetzt.

Die geehrten Theilnehmer werden freundlichst ersucht, ihre Anmeldungen nebst 1,50 Mark portofrei bis spätestens zum 20. Juli cr. an den Lehrer **Flögel** in Marienburg gelangen zu lassen. Erwünscht ist es, der Anmeldung beizufügen, ob **freies** oder **billiges** Quartier beansprucht wird.

Programm:

Mittwoch, den 28. Juli. Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe beim Eintreffen der Nachmittagszüge. — Abends 7 Uhr: Vorversammlung im Schützenhause. — Nachher geselliges Beisammensein bei Maschke. Speisen à la carte.

Donnerstag, den 29. Juli. Von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr: Erste Hauptversammlung im Schützenhause. — Nach der Hauptversammlung Diner im Schützenhause, à Couvert 1,50 Mark. — Um 5 Uhr Concert im Gehrmann'schen Garten.

Freitag, den 30. Juli. Von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr: Zweite Hauptversammlung im Schützenhause. — Von 3 Uhr ab Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Marienburgs z. B. Schloß, Wollwäsche, Thonwaarenfabrik 2c.

Die Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln findet in der Aula der Töchterschule an den beiden Hauptversammlungstagen permanent statt.

Das Local-Comité. (9355

Vergnügungsfahrt zur See (Zoppot).

Während der Bade-Saison liegt mein Dampfboot „Courier" täglich zu Tour- und Stundenfahrten am Seestege zu Zoppot.

Zoppot, im Juni 1875. **A. Liebricht.**

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein Tapisserie-Geschäft aufgeben will, beabsichtige ich in kurzer Zeit mit sämmtlichen Waaren vollständig zu räumen, und empfehle:
Angefangene und fertige Stickereien, Material zur Anfertigung derselben, Galanterie-, Kurz- und Korb-Waaren, aufgezeichnete Weißwaaren,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Friederike Petzke Wwe., vorm. Knoch,
23. Gr. Wollwebergasse 23.
9292)
Auch bin ich Willens, das Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

Patent-Hüte,

kaningrau, graumelirt und schwarz, leichte schöne Waare in neuen modernen Formen
empfiehlt
Robert Upleger,
Langgasse 40.

Unkündbare und kündbare Darlehne

auf ländl. und städtische Grundstücke, unter sehr soliden Bedingungen, vermittelt für **eine renommirte Deutsche Hypotheken-Actienbank**

Otto Lindemann, Danzig,
8914) General-Agent.

Haltbarer als Drillichsäcke
3-Scheffel-Farmersäcke, à 13, 14 u. 15 Sgr., Signatur gratis,
3-Scheffel-Lothringer Mehlsäcke, à 18 u. 21 Sgr., Signatur gratis,
billige Zelt- und Marquisenleinwand
empfiehlt
Otto Retzlaff, Milchkannengasse No. 13.

Bestes Nizzaer Speiseöl
empfiehlt
H. A. Rehan.

Prima
Kartoffelmehl
billigst bei
Albert Neumann.

Prima
Kartoffel-Mehl
giebt billigst ab
H. Regier, Hundegasse 80.

Oberhemden

hält auf Lager und fertigt auf Bestellung **unter Garantie des Gutsitzens**
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Glacé-Handschuhe, Zwirn- und Seiden-Handschuhe, Militair-Handschuhe empfiehlt in allen Qualitäten zu **anerkannt billigsten Preisen**
F. A. Hildebrandt's Handschuhfabrik, Hundegasse 107.

Freitag, den 18. Juni, begann der Verkauf **zurückgesetzter Glacé-Handschuhe:**
1knöpfige Damen- (couleurt und hell) 10 Sgr.
2knöpfige Damen- (couleurt und hell) 15 Sgr.
2knöpfige Damen- (weiß) 12½ Sgr.
couleurte Herren- 12½ u. 15 Sgr.
9325) **F. A. Hildebrandt.**
Hundegasse 107.

Getreide- u. Mehlsäcke

empfiehlt
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.
Farmer-Säcke
3 Scheffel Inhalt (altes Maaß) à 11 Sgr. pr. Stück.
Signatur gratis.

Echten
Franzbranntwein
mit Salz
(nach William Lee)
von **J. L. Rez** in **Berlin**, in Flaschen à 75 ₰, 1 M. 50 ₰ und 2 M., empfiehlt das Haupt-Depot von
Albert Neumann,
Danzig, Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse. (8510

Berliner Harz-Oelfarben

zu Fabrikpreisen. Musterbücher gratis bei **Johann Prey,**
Heiligegeistgasse No. 66.

Engl. Sicheln u. Sensen
unter Garantie empfiehlt zum billigsten Preise A. W. Bräutigam,
9365) **Gr. Krämergasse 10.**

Dachpappen

bester Qualität,
Engl. Steinkohlentheer, Gastheer, schwed. Theer und Pech, Dachlack, Asphalt, best. Portland-Cement, Latten, Streifen, Nägel, prima Wagenfett, Kalk
offerirt billigst
G. Klawitter,
Speicherinsel,
Milchkannengasse No. 8. (9368

---

80 □-Meter trockene eichene Bohlen,

7½ Ctm. stark, 20 bis 25 Ctm. breit, werden zu kaufen gesucht von
H. Jacobi,
Bauunternehmer in Marienburg.

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenstergläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von (8656
Ferdinand Fornée, Hundegasse 18.

Um mehrfach an mich ergangenen Anfragen und Aufforderungen zu entsprechen, empfehle mich den Herren **Besitzern** und **Wirthschaftsbeamten** zur Vermittelung von Engagements.

E. Assmann,
Altstädt. Graben No. 87, 1 Tr.

Daselbst wird eine Pension für drei Knaben nachgewiesen, auch 1 Milchpächter für 4—500 Liter Milch nach außen gesucht.

Ein bereits seit ca. 8 Jahren in guter Lage Danzig's bestehendes
Cigarren- und Tabaks-Geschäft
soll eingetretener Umstände halber abgegeben werden. Das Local kann auch ohne Waaren-Vorräthe übernommen werden.
Adresse: Danzig postlagernd Z. 20.

In **Wichorsee** bei **Culm** werden am **Montag, den 26. Juli 1875, 12 Uhr Mittags,**
66 sprungfähige Rambouillet-Böcke
zur Auction gestellt.
9354) **v. Loga.**

Guts-Verkauf

im kleinen Werder, Kreis Marienburg.

Eine Besitzung von 3 Hufen 7 Morgen culmisch, davon 2 Hufen 5 Morgen culm Acker unter dem Pfluge, **Weizenboden I. Klasse,** 1 Hufe 2 Morg. culm. die besten dreischnittigen Wiesen, auch zur Fettviehweide, Aussaat: 15 Morg. culm Weizen, 5 Morg Roggen, 10 Morg. Rübsen, 15 Morg. culm. Gerste, 6½ Morg. Hafer, 11 Morg. Klee 2c., **Inventarium:** 14 Pferde, 17 Stück Rindvieh, Schweine zum Bedarf 2c., todtes Inventarium ganz vollständig, Roßmühle und sämmtliche Maschinen, Gebäude neu, massiv, Taxe 11,202 Rt. für die Gebäude, an der Chaussee und ½ Meile vom Bahnhof belegen, in der besten Gegend des kleinen Werder, Hypotheken fest, 20,000 Rt., soll mit 8000 Rt. Anzahlung verkauft oder auch mit einem städtischen Grundstück vertauscht werden.

Alles Nähere bei
Deschner in Danzig,
Häkergasse 1. (9352

Schleuniger Guts-Verkauf.

Ein adliges Gut, 1½ Stunde von Dirschau, in bester Gegend, **1 Meile vom Eisenbahnhof, 1/8 Meile von der Chaussee, Areal 600 Morgen,** davon 100 M. Acker, **guter Gerstenboden** und **500 M. Wiesen,** welche **theilweise mit Sommerung** bestellt werden. **Winteraussaat 40 Scheffel,** Sommerung 50 Scheffel. **An Ort und Stelle** wird jährlich für **800 bis 1000 Rt. Heu verkauft,** ferner bringt der **Torf bis 2000 Rt., Korn 800 Rt., Viehzucht 300 Rt., fremdes Weidevieh 400 bis 500 Rt., Wohnhaus neu, massiv, comfortable** eingerichtet, **Entree, 5 Zimmer, Stallung neu** u. s. w. Todtes Inventar compl. Lebendes Inventar: **8 gute Pferde, 13 Stück Rindvieh,** soll **besonderer Verhältnisse** wegen für den **enorm billigen** Preis von **26,000 Rt.,** bei **8000 bis 6000 Rt. Anzahlung** verkauft werden durch (9380

Th. Kleemann,
in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.

NB. **Hypothekenschulden 11,000 Rt. feststehend** und der Kaufgelderrest bleibt **à 5 % Zinsen** auf **viele Jahre unkündbar.**

Parcellirungs-Anzeige.

Die Besitzungen Mewe No 330, 222, 396, 341, 252, früher dem Fräulein **von Koslowska** gehörig, beabsichtigt **Unterzeichneter** im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen, hierzu ist ein Termin auf **Donnerstag, den 1. Juli cr.,** Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt und ladet Käufer mit dem Bemerken ein, daß die Kaufbedingungen **sehr günstig** gestellt werden, indem Käufern das Kaufgeld bei **mäßigen** Zinsen auf längere Zeit **gestundet** wird.

Besonders wird noch auf die schönen Gebäude aufmerksam gemacht, welche sich namentlich für **Zimmer- oder Maurermeister eignen.**

David Sass,
Heiligenthal.

Parcellirungs-Anzeige.

Behufs Parcellirung des Grundstücks **Pietzkendorf No. 4 und 8,** werde ich **Dienstag, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** in der Behausung des Herrn Roetzel anwesend sein, und lade Kaufliebhaber ergebenst ein. (9381

David Sass,
Heiligenthal.

Für Wiederverkäufer

empf. **Gesundheits-Kaffee** von Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Cöthen bei höchstem Rabatt **Benno v. Wiecki, Holzmarkt No. 2.** (9383

Ein in der **Eisenbranche vertrauter junger Mann** der fertig polnisch spricht, findet sofort Stellung. Näheres ertheilt Herr **Gustav Springer.** (9386

Ein zuverlässiger, mit Maschinenarbeit vertrauter **Schmied,** 8 Jahre in letzter Stellung, sucht zu Michaeli eine andere Stelle. Adresse: Schmiedemeister **Schulz in Kl. Schlanz** bei **Dirschau.** (9356

Für ein auswärtiges bedeutendes **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** wird
eine Directrice
bei hohem Salair und zum baldigen Antritt gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt d. Exp. d. Ztg. u. 9363 entgegen.

Ein Lehrling
für die Conditorei kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei
Carl Grosse,
9350) Marienburg

Ein hiesiger Kaufmann wünscht sich an einem bestehenden **Bernstein-Fabrikations-Geschäft** mit Kapital und Zeit zu betheiligen, event. dasselbe zu übernehmen. Adressen w u. 9382 i d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann, mit der **Material- u. Eisenhandlung** vertraut, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sogleich eine annehmbare Stelle. Adressen u. 9378 an d. Exp d. Ztg.

2000 Thaler zur 1. Stelle auf ländl. oder städt Grundstücke vom Selbstdarleiher zu haben. Adr. nebst Angabe des Werthes des Grundstückes u No. 9379 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten

---

Eine kleine Wohnung, zwischen den Thoren (Petershagen, Heumarkt, Neugarten pp.) gelegen, wird zum 1. October gesucht. Adr. u. 9340 i. d. Exp. d. Ztg.!

Kaiser-Halle,

Häkergasse 1,
am Dominikaner-Platz.
Von heute ab fremde Damen-Bedienung (Grazien).
9394) **R. Fehlauer.**

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 24. Juni,

CONCERT

im Kurgarten,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regt. No. 4.
Anfang 5 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰
Abonnement-Billets à Dtzd. 2 M. 50 ₰ sind im Kursaale bei Herrn **Johannes** zu haben. (9395

H. Buchholz.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich
Grosses Concert.
H. Laudenbach.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 24. Juni: **Auftreten des Balletmeisters Hrn. Rinda nebst Gesellschaft,** sowie **der engl. Soubrette Miss Egerton.** U. A.: **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Aufzügen. **Edelmann und Schuster.** Großes pantom. Ballet von Rinda.
Abends: Garten-Illumination.

Prauster Lotterie. (Erster Hauptgewinn: **1 Villa in Zoppot.**) Loose à 3 M., **Provinzial-Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.** Erster Hauptgewinn 3000 M. Loose à 3 M. zu haben bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Die Ziehung der Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie findet **am 27. Juni** und der Verkauf der Loose nur noch wenige Tage statt. (9390

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.